

BÄCKERMEISTER THOMAS GRUNDNER WIRD NEUER FW-STADTRAT

„Ich will keine Streitpolitik“

Moosburg – Sein Lieblingsfilm ist Easy Rider, sein Motto lautet „Leben und Leben lassen. Er betreibt neun Bäckereifilialen in und um Moosburg – und ab 11. Januar wird Thomas Grundner, Jahrgang 1963, für die Freien Wähler im Stadtrat sitzen. Wir haben uns mit dem Mann, der Hinrich Groenevelds Platz einnimmt (siehe rechts), unterhalten – über Grundners verspäteten Einzug, ein anspruchsvolles Zeitmanagement, seine Ziele – und die „H-Frage“: Was tun mit dem Hallenbad?

■ **Glückwunsch, Herr Grundner, Sie haben es von der Auswechselbank der Freien Wähler in den Stadtrat geschafft.**

Danke, ja so könnte man sagen. (lacht) Aber es war damals auch knapp bei der Wahl: Mir haben nur 29 Stimmen gefehlt. 1531 Wähler wollten, dass ich in den Stadtrat ziehe, deshalb ist es jetzt auch eine Selbstverständlichkeit, dass ich antrete. Es ist mir eine Ehre. (Grundner spricht schnell, die exakte Zahl 1531 – wie auch alle noch folgenden Zahlen – sprudelt aus ihm heraus, obwohl die Wahl mittlerweile eindreiviertel Jahre zurückliegt.)

■ **Warum sind Sie der Richtige für den Stadtrat?** Ich führe ein Unternehmen mit 92 Mitarbeitern. Ich muss täglich mit dem Geld, das ich einnehme, auskommen – und zwar ohne einen Cent an staatlichen Zuschüssen. Wer so etwas noch nicht gemacht hat,

kann sich das gar nicht vorstellen. Wie sagt man noch? Man muss den Bären erlegen, bevor man die Felle verteilt.

■ **Ist das jetzt eine Kampfansage an die bisherige Politik der Stadträte?** Nein. Ich will keine Streitpolitik, sondern eine gedeihliche Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinaus, um das

„Wenn eine Sitzung ansteht, gehe ich erst um 5 statt um halb 3 Uhr in die Arbeit.“

Positive zu erreichen. Es ist schon sehr viel passiert unter Anita Meinelt, sie hat Moosburg definitiv vorangebracht. Was ich damit sagen will: Wenn ich nicht mehr einnehme, kann ich auch nicht mehr ausgeben. Ich möchte keine Schulden auf Kosten der Generationen nach uns machen.



Bäcker und bald Stadtrat: Thomas Grundner gibt sich im Interview als Macher und Mann der Zahlen. FOTO: FORSTER

■ **Und schon sind wir bei einer derzeit drängenden Frage in Moosburg: Können wir uns bei dieser Finanzlage ein neues Hallenbad leisten?**

Wenn die alte Schwimmhalle, für sagen wir 200 000 Euro saniert werden kann und das dann drei, vier Jahre hält, dann ist das besser, als sich zu verschulden. Über ein neues Bad kann gesprochen werden, wenn es die Haushaltslage wieder zulässt.

■ **Wofür wollen Sie sich noch stark machen?**

Wir brauchen in Moosburg eine vernünftige Innenstadtpolitik. Man sollte nicht zu viele Parkplätze am Plan komplett streichen, das würde dem Zentrum nicht gut tun. Und ich möchte mich auch dafür einsetzen, dass es in der Stadt genügend Kinderkrippenplätze gibt. Damit die Frauen wieder in die Arbeit gehen können, während

ihre Kinder gut betreut sind.

■ **Als Bäcker müssen Sie früh raus. Wenn die Sitzung mal länger dauert: Werden Sie dann vom Feyerabendhaus direkt in die Backstube springen?**

Nein. Ich habe zwei Bäcker- und einen Konditormeister im Betrieb. Wenn eine Sitzung ansteht, dann werde ich erst um 5 Uhr anstatt wie sonst um halb 3 Uhr früh in die Arbeit gehen.

■ **Das klingt immer noch ziemlich anstrengend...**

Sechs Stunden bedeuten für mich Ausschlafen. Das bin ich seit 35 Jahren gewöhnt. Dafür leg' ich mich täglich zwischen 12 und 14 Uhr nochmal hin. Außerdem sind Sitzungstermine für mich nichts Neues. Das ist jetzt mein drittes Ehrenamt.

■ **Welche bekleiden Sie denn sonst noch?**

Ich bin einer von 15 Aufsichtsräten in einer großen Konditoren-Einkaufsgenossenschaft für München und Altbayern. Da vertrete ich 1255 Mitglieder. Und ich bin Obermeister der letzten zwölf verbliebenen handwerklich arbeitenden Bäckereien im Landkreis.

■ **Also haben Sie bald eine weitere anspruchsvolle Aufgabe.**

Ich hoffe, ich werd' nicht gleich ins kalte Wasser geworfen und bekomme noch etwas Schonfrist zum Start.

Interview: **Armin Forster**



„Konnten uns immer in die Augen schauen“: Zum Abschied von Hinrich Groeneveld dankte Bürgermeisterin Anita Meinelt dem FW-Stadtrat für dessen kooperative Arbeit. FOTO: ZZ

Zum Abschied ein einstimmiger Beschluss

Moosburg – Es war zum Abschluss des Jahres am Montag nicht nur die letzte, sondern wohl auch die kürzeste öffentliche Stadtratssitzung des Jahres in Moosburg. Höhepunkt, wenn man es so nennen darf, war der einstimmige Beschluss des Stadtrats, Hinrich Groeneveld die Niederlegung seines Stadtratsmandats zu genehmigen.

Groeneveld, seit siebeneinhalb Jahren für die Freien Wähler im Stadtrat, begründete seinen Schritt (wir haben berichtet) damit, dass sich die Anzahl der Sitzungen stark erhöht habe, die Sitzungen auch immer öfter kurzfristig angesetzt würden. Dies lasse sich mit seiner beruflichen Tätig-

keit nicht mehr in Einklang bringen, erklärte der Pilot. Er könne seiner Stadtratsarbeit nicht mehr „mit der gebotenen Sorgfalt“ nachgehen.

Bürgermeisterin Anita Meinelt dankte Groeneveld für die „jederzeit kooperative Zusammenarbeit“ über viele, viele Jahre hinweg. Auch wenn man unterschiedlicher Meinung gewesen sei, „haben wir uns immer in die Augen schauen können“. Nachdem der Stadtrat einstimmig der Niederlegung des Mandats zugestimmt hatte, ergriff Groeneveld das Wort: „Ich hatte keine Zweifel, dass ich für diesen, meinen letzten Antrag eine Mehrheit bekommen werde.“ **ANDREAS BESCHORNER**

AKTUELLES IN KÜRZE

MOOSBURG

Rathaus und Bücherei bleiben geschlossen

Das Rathaus samt seiner Außenstellen bleibt an den Donnerstagen, 24. und 31. Dezember, geschlossen. Darüber hinaus ist die Bücherei am Dienstag, 5. Januar, nicht geöffnet.

HUMMEL

Hirtenamt der Hummler Feuerwehr

Das traditionelle Hirtenamt der Feuerwehr Ober- und Niederhummel findet am Freitag, 25. Dezember, um 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Georg in Oberhummel statt. Musikalisch gestaltet wird der Festgottesdienst von der Familie Servi aus Eching. Nach dem Gottesdienst wird ein gemeinsamer Frühschoppen im Gasthaus Neumair abgehalten. Treffpunkt für alle Teilnehmer ist um 8.45 Uhr der Kirchplatz in Oberhummel. Die Feuerwehrmitglieder werden gebeten, in Uniform zu erscheinen.

NANDLSTADT/MAINBURG

„Soul of Mosaic“ singt bei Tournee mit

Im Mai diesen Jahres hat der Nandlstädter Gospelchor Soul of Mosaic ein fulminantes Konzert zusammen mit David Bruce Whitley bestritten. Jetzt wirft das nächste große Event seine Schatten voraus: Am 6. März 2016 wird Soul of Mosaic um 19.30 Uhr zusammen mit der Gospelgröße Deborah Woodson innerhalb der „Black&White“-Tournee auftreten. „Wir sind unwahrscheinlich stolz darauf, dass das Gospelbüro Köln uns als lokalen Chor auserwählt hat, Teil der „Black & White“-Tournee zu werden“, so Chorleiterin Silke Meiler-Krebs. „Das Besondere dieser Tournee ist die Präsentation von Gospel aus unterschiedlichen Blickwinkeln: aus engagierten Kehlen deutscher Chöre und dem Swinging Sound der amerikanischen Südstaaten.“ Karten für das Gospelereignis, welches in der katholischen Stadtpfarrkirche in Mainburg stattfindet, gibt es ab sofort (und bis 31. Dezember ohne Vorverkaufgebühr) im Schuhhaus Gebhard in Nandlstadt. Online können Karten unter www.woodson.de bestellt werden.

AUS DEM MARKTRAT

Kanalkataster für Au: Besser gleich als teurer

Au/Hallertau – Nicht die Welt, aber besser als nichts: Auch wenn die Marktgemeinde Au den Großteil für die Erstellung eines Kanalkatasters selbst bezahlen muss, will man rund 75 000 Euro an staatlicher Förderung doch mitnehmen. Der Marktgemeinderat nahm es zustimmend zur Kenntnis, dass man sich um diese Zuschüsse bemühe – auch wenn angesichts geschätzter Gesamtkosten von 350 000 bis 500 000 Euro der Großteil bei der Gemeinde hängenbleibe.

Wie Bürgermeister Karl Ecker im Marktgemeinderat berichtete, handele es sich bei der Erstellung eines solchen Kanalkatasters um eine „sehr aufwändige und daher sehr kostenintensive“ Maßnahme:

Kanalspülung, Kamerabefahrung, Druckprüfungen, genaue Vermessung der Rohre und Schächte, deren Dimensionierung und vor allem auch deren Zustand – und das alles für 75 Kilometer Regenwasser-, Mischwasser- und Schmutzwasserkanäle. Das bedeute ein Kanalkataster.

Ein solches Projekt sei freilich nicht in einem Jahr durchzuführen, weshalb man beschloss, die notwendigen Gelder in die Haushalte „der nächsten Jahre“ einzustellen. Die Entscheidung, das Projekt trotz der hohen Kosten jetzt anzupacken, fiel umso leichter, als man laut Ecker irgendwann wohl sowieso solch ein Kataster erstellen müsse – und es dann wahrscheinlich gar keine Zuschüsse gebe. **ZZ**

WEIHNACHTSKONZERT IM KASTULUSMÜNSTER

Gymnasiasten setzen musikalische Glanzlichter

Moosburg – Den Zauber der Weihnachtszeit haben die Schüler des Karl-Ritter-von-Frisch-Gymnasiums in Moosburg am Montagabend im Kastulumünster entfacht. Ober- und Unterstufenchor, Bläserensemble und Orchester gaben besinnliche Weisen zum Besten. Die Weihnachtsgeschichte, wie sie aus dem Lukasevangelium übermittelt ist, rezitierte der stellvertretende Schulleiter, Hans Loibl.

In einer Zeit der nicht abreißen Flüchtlingsströme sei es nicht einfach, den Blick auf Weihnachten zu lenken. Doch gerade das, was in der biblischen Geschichte über die Herbergssuche und die Geburt des göttlichen Kindes überliefert sei, zeige doch den Sinn des Festes in der heutigen Zeit: sich öffnen für die Liebe und den Frieden. Zwi-



Ein festliches Weihnachtskonzert gaben die Moosburger Gymnasiasten im Kastulumünster zum Besten. FOTO: MARTIN

schden den musikalischen Beiträgen ließ Loibl daher die Geschichte der Flucht von Maria und Josef nach Ägypten Revue passieren.

„Alle Jahre wieder“: Mit dem traditionellen Weihnachtslied starteten die Gymnasiasten in einen Abend,

den die zahlreichen Besucher sicherlich nicht so schnell vergessen werden. Traditionelle bayerische Weihnachtslieder wurden gesungen, aber auch Gospels und klassische Kompositionen erklangen. „Kumbaya, my Lord“ erklang es aus den vielen musika-

lichen Kehlen der Kleinsten. Auch das rhythmische „Good News“ kam unter dem Dirigat von Angelika Polland perfekt an. Der „große Chor“ unter Leitung von Stefan Pellmaier setzte unter anderem mit „Infant Holy“ oder „The Lord of the Dance“ musikalische Glanzlichter. Die Zuhörer im voll besetzten Kirchenschiff genossen die schöne, festliche Stimmung. Der fast magisch beleuchtete Altarraum, der in stets wechselnde Farben getaucht war, und die brennenden Kerzen passten dazu. Chöre und Musikensemble stimmten zum Ende des Konzertes das festliche „Adeste Fideles“ an, von dem sich auch das Publikum mitreißen ließ. Lang anhaltender Beifall war der Dank für das stimmungsvolle Konzert. **MARIA MARTIN**

KURZ NOTIERT

MOOSBURG

Unfall am Kauflandparkplatz Zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Autos kam es am späten Montagnachmittag auf dem Parkplatz des Moosburger Kauflands: Laut Polizei hatte ein 51-jähriger Moosburger mit seinem Opel die Vorfahrt eines 22-jährigen Moosburgers missachtet. Dieser wiederum ignorierte in seinem Renault, als sich der Unfall ereignete, das Rechtsfahrgebot. Beim Zusammenstoß entstand ein Sachschaden von zusammen rund 9000 Euro. Verletzt wurde niemand. **ft**

LANDKREIS

„Perlen“-Kalender gewonnen Das Freisinger Tagblatt hat auch in diesem Jahr wieder ein Exemplar des Foto-Kalenders „Perlen der Hallertau“ verlost, der vom Ring junger Hopfenpflanzer herausgegeben wird. Nun konnte ein Gewinner gezogen werden: Sophie Vater aus Palzing darf sich pünktlich zu Weihnachten über einen Kalender freuen. **af**

ANZEIGE

25 Jahre Metallschleiferei Roth

Über 20 Jahre Erfahrung in der Felgenbearbeitung und Metallschleiferei

Wang. Oktober 1990 war es, als die Firma Roth Herbert jun. mit Sitz in Wang gegründet wurde. Acht Jahre später, als Zulieferer namhafter Automobilfirmen, erweiterte Geschäftsführer Herbert Roth die Produktionsfläche und verlagerte die Räumlichkeiten an die Mauerner

Straße nach Zieglberg. In den Arbeitsbereichen Oberflächenveredelung wie Schleifen, Polieren und Sandstrahlen hat sich die Firma Roth in der Automobil- und Metallbranche in den vergangenen Jahren etabliert. Ende 2008 ging durch die Wirtschaftskrise bedingt der Hauptkunde

insolvent, sodass man sich von einem Großteil der Mitarbeiter trennen und sich auf dem Markt neu orientieren musste.

Im September 2014 hat sich Herbert Roth eines seiner weiteren Standbeine erfolgreich aufgebaut: im Bereich Felgenbearbeitung Polieren, Lackieren, Reifen montieren und auswuchten, Einlagern – einfach alles rund ums Rad.

Aufgrund der großen Nachfrage durch die Autohäuser entschied man sich, Geld zu investieren, um zu den wenigen in Bayern zweifach TÜV-geprüften Fachwerkstätten für Felgenreparatur zu gehören. Da Felgen Sicherheitsbauteile am Fahrzeug sind, dürfen nur zertifizierte Werkstätten diese Reparaturen übernehmen.

Als „Felgendoc“ ist Herbert Roth bereits weit über die Landesgrenze bekannt: Die Felgen werden in verschiedenen Arbeitsschritten und unter strengsten Vorschriften wieder originalgetreu repariert. Unsere Firma ist nicht zu übersehen und nicht zu verwechseln, direkt an der Staatsstraße 2085, zwischen Moosburg und Mauern, genauer gesagt in Zieglberg.

Wir würden uns freuen, auch Sie im Kreise unserer langjährig zufriedenen Kunden willkommen zu heißen!



Als „Felgendoc“ bekannt: Herbert Roth.

Randstein geküsst?

Wir reparieren das!

Felgenreparatur vom Spezialisten mit Hilfe des TÜV-geprüften Rotationsschleifverfahrens. Sparen Sie bis zu **70%** vom Neupreis der Felge!

Zertifizierte Qualität vom Fachbetrieb.



Unsere Leistungen:

- Felgenreparatur von Pkw, Motorrad und Lkw
- Felgenlackierung
- Reifenservice
- Reifeneinlagerung



FELGENDOC

Herbert Roth • Mauerner Straße 62, 85368 Zieglberg, Telefon: 08761/95 43, www.FELGENDOC.com

